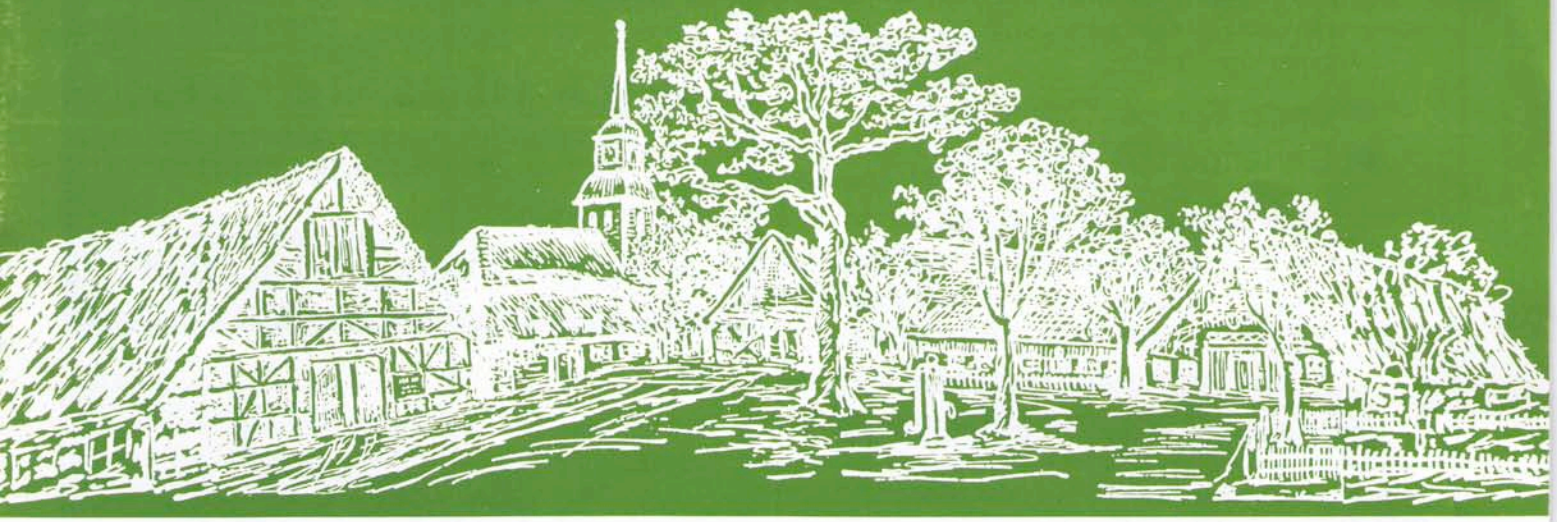
41. JAHRGANG 11 HAMBURG NOVEMBER 1992 C2139E

Der Heimatbote



Die Rückseite des Groß-Flottbeker 1-Mark-Notgeldscheins von 1921

Zur Erinnerung an

Lucas Andreas Staudinger

Baron Voght's Pächter von Groß Flottbek

Vor 150 Jahren, am **30. November 1842** starb L. A. Staudinger in Groß Flottbek, sein Grab befindet sich auf dem Nienstedtener Friedhof. Seit 1793/94 wirkte der am 27. Januar 1770 im fränkischen Ansbach geborene für Caspar Voght in Flottbek. An seiner kleinen landwirtschaftlichen Schule, einer der ersten dieser Art (1797 bis 1812) hat u.a. Johann Heinrich von Thünen, der bedeutende Nationalökonom, sein Grundwissen vermittelt bekommen. L. A. Staudinger war einer derjenigen, die den Namen Flottbek in der gebildeten Welt bekannt machten.

siehe Seite 8

Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Geschäftsstelle: Nienstedtener Str. 18, 2000 Hamburg 52

Anzeigenverwaltung: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 040/678 23 65

Wäscherei Horst

Textilreinigung

Wir reinigen, waschen, heißmangeln, handplätten alle im Haushalt + Geschäft vorkommenden Textilien

130 Jahre

- **Spez. Spitzen-Tischwäsche**
- **Gartenpolster jetzt reinigen**

Wir holen und bringen.

Rupertistr. 38 · Hamburg-Nienstedten · Tel.: 82 05 18

WENN FLEISCH .....
DANN QUALITÄT DARUM

ROLF HÜBENBECKER

FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN
WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 3c · TEL. 82 84 02

Feinkost Busch

Fleisch und Wurstwaren

Delikatessen: Bornholmer Fischspezialitäten; diverse Salate aus eigener Küche

Obst und Gemüse: Nationale und internationale Sorten täglich direkt vom Großmarkt

Obst und Gemüse · Delikatessen · Fleisch und Wurstwaren · Feinkost Busch

Jeden Mittwoch hausgemachte Eintopfgerichte
Ausrichtung von Festlichkeiten auf Anfrage

Hochrad 72 · 2000 Hamburg 52 · Telefon 82 85 10
Hauslieferungen · Parkplätze vor und hinter dem Haus
Buslinie 115

Stafford

Café
Bäckerei
Conditorei

Ihre Nienstedtener Backstube

An sieben Tagen in der Woche geöffnet

Nienstedtener Marktplatz 22, 2000 Hamburg 52

Tel.: 040/82 84 48

Ertel

Beerdigungs-Institut

2000 Hamburg 1
Alstertor 20
☎ (040) 32 11 21

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43

Blankenese
☎ (040) 86 99 77

2000 Hamburg 74
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 651 80 68

DER TREFFPUNKT

Marktplatz

KÜCHE bis 24.00 Uhr!!

KROSSE MASTENTEN — IDEAL ZUM FEIERN

Nienstedtener Marktplatz 21 · Telefon 040/82 98 48
Volkmar Preis · 2000 Hamburg 52 (Nienstedten)

1961 30 Jahre in den Elbgemeinden 1991

JOCHEN LOUWIEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
MEISTERBETRIEB
2000 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN · QUELLENTAL 48
TELEFON 040/82 79 34

GARTEN + LANDSCHAFTSBAU

GARTENANLAGEN GARTEN- u. BAUMPFLEGE STEINARBEITEN

Paten

gesucht

kinder not hilfe
Kindernothilfe e. V.
4100 Duisburg 28
Postgiro Essen 1920-432

Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

HERAUSGEBER
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

1. Vorsitzender: Christian Engelken
Stellvertreter: P. Schulz,
R. Hachmann

Geschäftsstelle:
BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTTBEK UND HOCHKAMP
Bürgerstuben
Nienstedtener Str. 18,
2000 Hamburg 52
Dienststunden: siehe unter
Termine in den Bürgerstuben

Konten: Hamburger Sparkasse
1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Post-Giroamt Hamburg
203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION
Rolf Hachmann
Redaktionsanschrift:
Grottenstraße 19
2000 Hamburg 52
Tel.: 82 06 00

Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder.
Alle Nachrichten werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr, veröffentlicht.

INHALT

	Seite
Veranstaltungen	3
Aus dem Vereinsgeschehen	6
Aus dem Ortsgeschehen	7
Anleger Teufelsbrück	7
S-Bahnbrücke	8
Zu unserem Titelbild	8
Wer war Lucas Andreas Staudinger	10
Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin	10
Öffentliche Bücherei Nienstedten	11
Kirchengemeinde Nienstedten	11
De Bökerschapp	13
Altonaer Theater	13
Haus- und Grundeigentümerverein Nienstedten	14
Ernst-Barlach-Haus	14
Altonaer Museum	14
Museum für Kunst u. Gewerbe	14

ANZEIGENVERWALTUNG
Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25, 2000 Hamburg 73
Telefon 040—678 23 65

HERSTELLUNG
Satz: GSG — 2000 Barsbüttel
Druck: WPF-Druck, 2000 Barsbüttel

BEZUGSPREIS
Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bei Einzelbezug je Heft 1,— DM
zuzüglich Porto + MWSt

Veranstaltungen des Bürger- und Heimatvereins im November 1992

Feste Veranstaltungs-Termine in den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: montags 16 Uhr
Plattdüütsch Stünn: dienstags 14täglich 16.00 Uhr, 3. und 17. November 1992
Schneidergruppe: mittwochs 14.30 bis 17.30 Uhr
Aktivgruppe: 19. November 1992, 20 Uhr

Arbeitsgruppe Heimatkunde

Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 14. November 1992

Alsterabwärts von der Wohltorfer- zur Poppenbütteler Schleuse

Nach den Spaziergängen entlang Saselbek und Bredenbek ist diesmal dieser Teil des Alsterwanderweges das Thema.
Gut 2 Stunden Wegstrecke mit Erläuterungen durch Herbert Cords.
Treffpunkt: **9.55 Uhr an der Haltestelle Duvenstedter Triftweg des Bus 276.**
Anfahrtsempfehlung: mit S 1 ab Hochkamp 8.29 Uhr, ab Klein Flottbek 8.32 Uhr, an Poppenbüttel 9.23 Uhr
Umsteigen auf Bus 276 in Richtung Ohlstedt, ab Poppenbüttel 9.36 Uhr, an Duvenstedter Triftweg 9.55 Uhr.

Nienstedtener Adventsbummel

Das von den Nienstedtener Geschäftsleuten durchgeführte Ortsfest

Sonnabend, 5. Dezember 1992

Ein »kultivierter« Flohmarkt ist vorgesehen.
Standplätze — Anmeldungen bei Gisela Braun — Tel.: 82 11 77

Weihnachtsfeier 1992

des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.

Freitag, 11. Dezember 1992, 15.00 Uhr, im Restaurant Marktplatz
von Volkmar Preis, Nienstedtener Parkplatz 21, **Öffnung 14.45 Uhr.**
15.15 Uhr gemeinsame Kaffeetafel, danach ein weihnachtliches Programm.
18.00 Uhr Ende der Weihnachtsfeier.
Unkostenbeitrag: für Mitglieder DM 6,— für eingeführte Gäste DM 10,—.
Verbindliche, **schriftliche** Anmeldung wird erbeten bis spätestens
Montag, d. 30. November 1991
Danach ist aus organisatorischen Gründen keine Anmeldung mehr möglich.
Benutzen Sie bitte den untenstehenden Vordruck.
Auf Ihren Besuch freuen sich der Vorstand und der Festausschuß
Ihres Bürgervereins.

An den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Straße 18, 2000 Hambur 52

An der Weihnachtsfeier am 11. 12. 91, 15.00 Uhr im Restaurant Marktplatz, Nienstedtener Marktplatz 21 nehme ich teil.

Als Gast bringe ich mit _____

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

_____
Unterschrift

Beerdigungs-Institut
Carl Seemann & Söhne
Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

Die Goldschmiede in Nienstedten:
individueller, von Meisterhand gefertigter Schmuck
Annemaria Rohlfs
Goldschmiedemeisterin
2000 Hamburg 52
Kanzleistraße 20
Montag bis Freitag 10–12.30 und
15–18 Uhr, Samstag 11–13 Uhr
und nach Vereinbarung
Telefon (0 40) 82 83 23
. . . berät entwirft fertigt an arbeitet um setzt instand.

Salon
Gisela Braun
Ihr Friseursalon in Nienstedten
Georg - Bonne - Straße 104
Tel. 82 11 77

Einbruchschutz
Sonnenschutz
VOGELHAUPT
seit 1901
Rolläden · Rollgitter · Rolltore
Scheren- und feste Gitter
Markisen · Jalousetten
innen und außen
Senkrechtstore · Reparaturen
Umstellung auf E-Bedienung
z. Z. preiswert und schnell
Hamburg **866 32 45**
Rellingen **04101/4 10 65**

Richtig liegen, richtig sitzen - ein Stück Lebensqualität

Lattoflex-Bettsystem: Das sind 30 Jahre Forschung und Entwicklung für gesundes, körpergerechtes Schlafen; aber auch für Bettkomfort: Oben einer der vielen Sitzrahmentypen. – Wir beraten Sie fachkundig und laden Sie ein zum Probeliegen auf dem Lattoflex · Meßbett „Dosigraph-c" für individuellen Schlafkomfort. – „Angemessen sitzen" – wörtlich: das gilt auch für den Polstersessel im umfangreichen Medos-Sitzmöbelprogramm.
lattoflex BETTSYSTEM
medos denn richtig sitzen entspannt
Das Haus für mehr Wohlbefinden
THEODOR Rümöller seit 1897
Elbchaussee 582
Hamburg-Blankenese
Telefon 040/860913

pieper
Heizungsbau Schlosserei
Gas- u. Ölfeuerungsanlagen
Energieberatung · Wartung
Heinz Pieper GmbH
Wedeler Landstr. 107
2000 Hamburg-Rissen
81 26 49

Energie sparen: Heizung modernisieren.
Durch eine Modernisierung können Sie Kosten und Energie sparen. Sie leisten dadurch einen Beitrag zur Schonung der Umwelt.
DIE ÖLHEIZUNG
WÄRME FÜRS LEBEN
Wir beraten Sie gern.
CARL HASS GMBH
OSDORFER WEG 147
2 HH 52 · **TEL. 89 20 01**

Spielabende der Schachvereinigung Nienstedten

in den **Bürgerstuben, Nienstedtener Str. 18, mittwochs 19 — 22 Uhr.**

1. Vorsitzender: Friedr. Thaden, Boothsweg 37 (Tel.: 800 17 75). Haben Sie Lust zum Schachspielen? So kommen Sie doch einmal vorbei!

Gesangverein »Eintracht von 1885 Nienstedten«

Vorsitzender: Hans-Jürgen Kramer, Tönninger Weg 28.

Übungsabende:

Donnerstag von 20.00 — 22.00 Uhr Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26, 2000 Hamburg 52

Nienstedtener Turnverein von 1894

Auskünfte bei: Jörn Esemann — Telefon: 832 38 04

Turnzeiten

Turnhalle Schulkamp:

Eltern und Kind	Do. 16.00 — 17.00 Uhr
Kinder 3 — 4 Jahre	Do. 17.00 — 18.00 Uhr
Kinder 5 — 6 Jahre	Di. 15.00 — 16.00 Uhr
Kinder 6 — 8 Jahre	Di. 16.00 — 17.00 Uhr
Turnen Mädchen ab 9 Jahre	Fr. 16.30 — 18.00 Uhr
Turnen Mädchen ab 13 Jahre	Fr. 18.00 — 19.30 Uhr
Turnen Jungen ab 9 Jahre	Mi. 17.30 — 18.30 Uhr
Stretching/Aerobic	Di. 19.00 — 20.00 Uhr
Gymnastik Frauen	Di. 20.00 — 21.00 Uhr
Tanz u. Gymnastik (neu) für Ältere	Mo. 14.30 — 16.00 Uhr
Skigymnastik/Konditionsgymnastik	Mi. 18.30 — 19.30 Uhr
Jugendliche und Männer	Do. 20.30 — 22.00 Uhr
Gesundheitsspaß	Mi. 19.30 — 21.00 Uhr

Turnhalle Quellental/Nettelhof:

Volleyball/Mixed für Jugendliche	Sa. 10.00 — 12.00 Uhr
Volleyball/für Fortgeschr.	Sa. 12.00 — 14.00 Uhr
Volleyball/für Fortgeschr.	Di. 20.00 — 22.00 Uhr

(Neu) Turnhalle Wedel/Autal

Volleyball-Mixed/für Jugendliche	Sa. 15.00 — 17.00 Uhr

Tischtennis Club T. T. C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender C. G. Bödiker, Biesterfeldweg 8, Tel. 82 80 85

Trainingszeiten:

Montag: 17.00 — 22.00 Uhr, Schule Schulkamp/Sporthalle

Mittwoch: 19.00 — 22.00 Uhr
Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof

Freitag: 17.00 — 22.00 Uhr
Schule Quellental/Sporthalle, Eingang Nettelhof

FACHGESCHÄFT
FÜR GUTES ESSEN UND TRINKEN
IN NIENSTEDTEN

Senioren-, Kranken- und Kinderkrankenpflege 24-Stunden-Service

Mitglied im Landesverband ambulanter Pflegedienste Hamburg e.V.

URSULA FEIL • exam. Krankenschwester

- **Häusliche Krankenpflege**
- **Nachtwache**
- **Behindertenversorgung**
- **Hilfe zur Weiterführung des Haushalts**

Alle Kassen, öffentliche Kostenträger (Sozialhilfe) beihilfefähig

Roosens Weg 31 a · 2000 Hamburg 52

☎ (040) 8 81 14 61 + 8 80 35 90

100 Jahre in den Elbgemeinden!

Zimmerei – Tischlerei, 2 Hamburg 52 – Quellental 2 – Tel. 82 92 86

Aus dem Vereinsgeschehen

Wir trauern um unsere Mitglieder

Frau Elisabeth Harder
Frau Elsa Jensen

Wir begrüßen als neue Mitglied in unserem Kreise

Frau Elisabeth Gabe
Frau Ilse Bohn

Grete Schuer — 90 Jahre

Man glaubt es kaum, daß diese agile nette freundliche und immer hilfsbereite Frau ihr 90stens Lebensjahr im Oktober vollendet hat. Als Zahnärztin war sie Generationen von Nienstedtenern der Garant für die Gesundheit ihrer Zähne. Auf Drängen ihrer vertrauten Patienten hatte sie noch bis ins 82. Lebensjahr praktiziert. Ihr Großvater hatte schon Zähne gezogen, er kam aus dem Mecklenburgischen als Barbier nach Nienstedten und dem Adreßbuch von 1889 war er hier der einzige seines Berufes. Der älteste Sohn, der Vater der Jubilarin, übte dann ein öffentliches Amt als Fleisch- und Trichininenbeschauer aus; das auf dem eigenen Grundstück gemästete Schwein wurde ja im Hause geschlachtet und mußte dann amtlich zum Verzehr freigegeben werden. Dieser August Schuer arbeitete dann auch als Dentist. Als erster Mieter zog er in das neue große hohe Richter'sche Eckhaus damaliger Mittelstraße/Bahnhofstraße ins 1. Stockwerk ein. Eine Ansichtspostkarte aus der Zeit um 1910 zeigt am Balken ein Reklameschild »August Schuer — Künstliche Zähne«. Hier wurde Grete Schuer geboren; sie wohnt also seit Geburt in der gleichen Miet-Wohnung, nun seit 90 Jahren, ein zusätzliches bemerkenswertes Jubiläum. Wohnung und Praxis waren eine Einheit; sie wuchs also in ihren zukünftigen Beruf hinein. Sie absolvierte eine Dentistenlehre, assistierte dabei auch schon mal dem Vater. Ihre erste Anstellung erhielt sie in Senftenborg in der Lausitz. Zurück in Nienstedten arbeitete sie zusammen mit ihrem Vater und dann selbständig allein. Sie vervollkommnete ihr Wissen durch Kurse und Lehrgänge und legte dann in den 50er Jahren die Prüfung zur Zahnärztin ab. Ihre Arbeit war erfolgreich und bei den Patienten war sie beliebt. Die Nienstedtener danken ihr und wünschen ihr einen weiteren gesunden Ruhestand.

Cords

Zum Totensonntag und Volkstrauertag

Tä late

Huite
möcht 'ik
Dik ankeiken.
Deine Stimme hüren.
Deine Hände faten.

Warumme
woll ik dat
gistern nich?

Nü
is et
tä late.

Christina Sufka

De Steen

Dat sünd woll Millionen Joahr her, do waer uns Dütschland ganz vunt Is todeckt. No un no güng dat dann wedder weg un dat Land is denn so bleben, as wi dat hüt kennen doht. Överall in Sleswig-Holsteen un in de Lüneborger Heid findst denn as Rest von de grote Istied de groten Findlinge. Dor hebbt de Minschen denn de Hünengräber ut mookt un all de olen Hüs un Karken vun but. As dat denn so Sitte wuer, hett man de groten Steens denn ook verwendt für Gravdenkmäler up uns Karkhöf un wenn mol een Krieg wedder to end waer, sett man denn eenen groten Steen mit 'ne Inschrift upn Karkhof oder an Dörpdiek oder op'n Marktplatz hen. Ook uns Nienstedten hett so eenen Steen to'n Gedanken an een Krieg. Is jo ne scheune Sok, so üm dat Gedenken un um sonne Tradition! Blos de Tied hett düsse Tied öberwunnen! Hüt steiht de Steen doar un ward vun all de Autos ganz verdrückt. Kieck di em mol an! Is dat noch een Gedenksteen, a dat sien süll?

So ober — mi deiht dat leed, dat seggen to möten — is de Steen doch blos noch för de Hunn' doar un een Ehrenmol is dat, wo all de groten Autos drüm rum stoht un twee mol int Joahr de Larm vun de Larussels is, bestimmt nich mehr!

Wat meenst Du doarto, waer dat nich beter, de Steen keem an de Kark un sien Ümgebung wuer fein trechtmookt, as sick dat för sen Gedenkstäed heuren deiht?

Gif uns doch mol dien Meenung doarto!

Julius von Düwelsbrüch

Bruno Wernicke
Sanitärtechnik
Inh. Bernd Wernicke, Dipl.-Ing. (FH)
Rupertistraße 22 · 2000 Hamburg 52

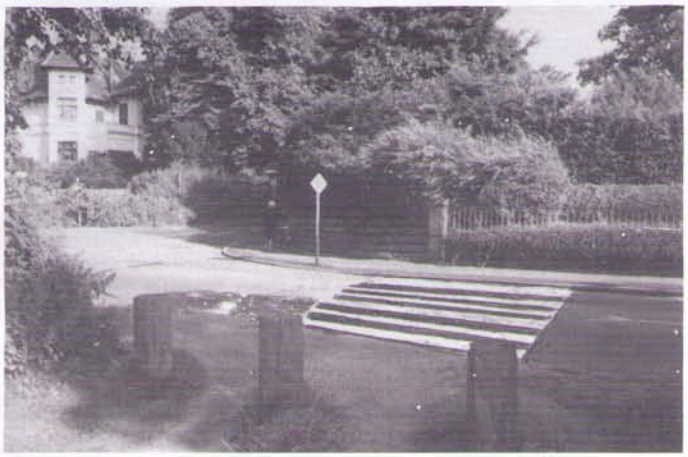
Telefon
82 94 66

Bauklempnerei
Bäder, Küchen
Heizungen
Solartechnik
Regenwassernutzung
Schwimmbadtechnik
Dacharbeiten

Aus dem Ortsgeschehen

Ein Wunsch feiert Geburtstag

Es ist ein Jahr her — November 1991 — als wir nach einem Unfall mit Todesfolge die Forderung nach einem beleuchteten, markierten Fußgängerüberweg bei der Einmündung der Georg-Bonne-Straße in die Elbchaussee stellten. Seither ist vieles, aber nichts sichtbares geschehen. Die Politiker haben sich unserer Sache angenommen. Alle Parteien sind sich einig: Der Fußgängerüberweg muß her! Doch unsere Freunde und Helfer — die Polizei — sträubten sich unter Vorhaltung von Vorschriften und Richtlinien.



Die Bezirksversammlung Altona unterrichtet die Öffentlichkeit jetzt mit der Drucksache XIII/Nr. M 86 vom 24. 9. 92 über die Stellungnahme der Behörde für Inneres — Polizeidirektion West:

»Die PD 241 hat sich noch einmal mit der Landesverkehrsverwaltung (LLV) mit der Forderung nach einer gesicherten Querungsmöglichkeit für Fußgänger an der o.g. Stelle (Red.: Georg-Bonne-Str./Elbchaussee) beraten. Da sich die Anlage eines Fußgängerüberweges an der dortigen Stelle aufgrund der bestehenden Richtlinien (!) verbietet, wäre der Einbau einer Lichtsignalanlage in Erwägung zu ziehen.

Aufgrund einer am 16. 8. 91 durchgeführten Verkehrszählung wurde durch die Fachdienststelle — Landesverkehrsverwaltung 221/2 und Baubehörde PV 5 — der Bau einer Lichtsignalanlage als realisierungsfähig eingestuft.

Leider läßt sich über den Zeitpunkt der Realisierung keine Aussage machen, da das neue Bauprogramm für Lichtsignalanlagen erst Ende 1992 durch die LLV neu aufgestellt wird.

Na ja — hoffentlich passiert bis zur Realisierung nicht wieder etwas Trauriges, was dann zu Lasten der LLV ginge. Hier dürfte ein beschleunigte Sofortmaßnahme wichtiger sein, als die Warteschleife vor einem Bauprogramm.

-Hn-

Anleger Teufelsbrück

Hurra — die Terrasse auf dem »Imbißponton« ist fertiggestellt. Wir danken Strom- und Hafenbau besonders für das Versprechen, daß die Arbeiten bis zum Herbst 1992 beendet sein werden. Ein schneeweißes Geländer schützt vor Absturz. Zwei Bänke laden ein zur geruhsamen Beobachtung des Schiffsverkehrs. Man kann auch von dort die Flugbewegung bei der Deutschen Airbus zählen. Wie viele erlaubt sind, steht in der kürzlich erteilten Genehmigung, deren Text wir leider nicht kennen und wohl auch nicht zur Kenntnis erhalten. Sind wir so dumm?

-Hn-

* * *

Die **Nienstedtener Schul-Turnhalle am Schulkamp** ist renoviert worden. Das Äußeres dieses Baues, einer Stiftung des Kommerzienrates Hermann Renner an seine Wohngemeinde Nienstedten, ist unverändert geblieben. Auch die Grundstruktur des Inneren blieb erhalten, die Umkleide- und Sanitärräume wurden modernisiert. Die Halle erhielt einen federnden Fußboden mit Lineleumbelag, eine abgehängte Decke mit neuer moderner Heizung wurde eingebaut, sowie der Wärmeschutz verbessert. Dimensionsmäßig genügt die Halle natürlich nicht modernen Wettkampfbedingungen, doch für unsere 4-klassige Schule und en Anforderungen des Breitensports unseres NTV ist sie voll ausreichend. Der Hochbauabteilung Blankenese, Herrn Weiß, sei herzlich gedankt für die saubere schöne Turnhalle.

Co.

Veränderungen in der »Geschäftswelt« der Rupertistraße:

Ehepaar Streithorst, Verkäuferin Frau Voght und der neue Inhaber Jens Grafe.

Nr. 33

Dort hat Wilhelm Streithorst am 30. Sept. 1992 sein Geschäft, das er auf den Tag genau seit 35 Jahren zusammen mit seiner Frau geführt hat, leider auch aus Gesundheitsgründen aufgegeben. Vor sieben Jahren übersiedelte er vom Quellental (Kl. Flottbek), wo keine Entwicklungsmöglichkeiten mehr gegeben war, nach Nienstedten und übernahm das Geschäft von Herrn Jeske.

Am 1. Oktober 1992 wurde durch einen strebsamen jungen Mann, Jens Grafe, gebürtigem Spreewälder, neu eröffnet unter der Bezeichnung »Grafe's Fruchtkorb«.

Unsere Wünsche gehen an die beiden »Streithorsts« für einen guten Ruhestand und an Jens Grafe als »toi, toi, toi« zum Schritt in eine erfolgreiche Selbständigkeit.

Nr. 28

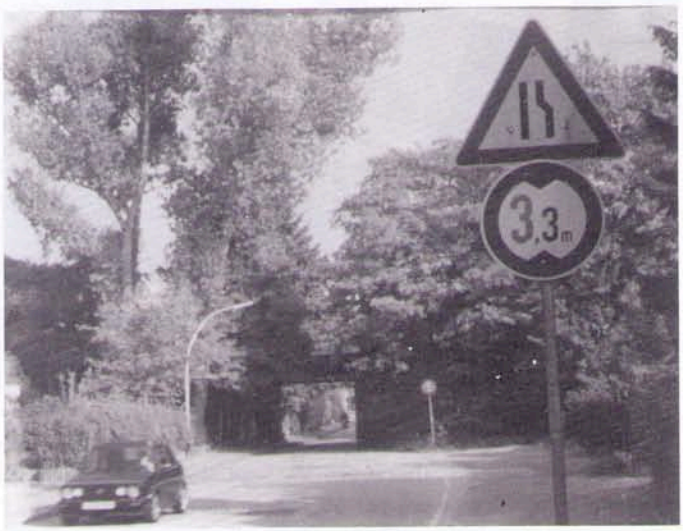
Susanne Wölk — »Frau Tulipan« — hat nach knapp sechs Jahren zum 30. September 1992 ihr Geschäft verkauft und wird zukünftig in Berlin tätig sein. Nachfolger ist der Florist Stefan Schmidt, die Neueröffnung sollte Mitte Oktober 1992 erfolgen. Wir wünschen Susanne Wölk für die Zukunft viel Glück und dem Nachfolger ebenfalls einen guten Start in die Selbständigkeit.

E.

S-Bahnbrücke

Nienstedtener Str./Langelohstr.

Die Stahl-Brückenträger sind überholungsbedürftig. In den letzten Jahren sind die Stahlkonstruktionen der S-Bahnbrücken der Altona — Blankeneser Strecke kontrolliert und größtenteils erneuert worden. Die Deutsche Bundesbahn ist in der Pflicht, auch diese Stahlkonstruktion baldmöglichst auszuwechseln. Die Freie und Hansestadt Hamburg hat in der augenblicklichen Straßenverkehrsplanung diesen Straßenzug immer noch als Hauptverkehrsstraße ausgewiesen. Dieses wohl offenkundige Straßenverkehrshindernis »muß« daher beseitigt werden, doch die sehr hohen Kosten für Straßenverbreiterung und Durchfahrterhöhung stehen z.Zt. nicht zur Verfügung. Die Deutsche Bundesbahn ist nur gewillt die Kosten für die reine Stahlkonstruktion zu tragen. Die Brücke ist ca. 100 Jahre alt (gleich alt wie die Brücke an der Station Hochkamp). Die schmale und verhältnismäßig niedrige Durchfahrt ist wohl eine Behinderung aber doch kein gefährliches Hindernis. Diese Enge kann als Verkehrsberuhigungsbau angesehen werden. In diesem Straßenzug liegt auch das Nienstedtener Ortszentrum mit seinen Geschäften, für das sich auch eine Verkehrsberuhigung als notwendig zeigt. Im Bereich der S-Bahnbrücke sind außerdem als kritische Punkte anzusehen: die S-Kurve in der Nienstedtener Str. und die Kreuzungen mit Langenhegen sowie Droste-Hülshoffstr. Eine Tieferlegung der Straße bringt auch Schwierigkeiten mit der Erschließung der nordöstlich angrenzenden Grundstücke.



Die S-Bahnbrücke über die Nienstedtener Straße, ein historisches Verkehrsberuhigungsbauwerk.

Das südwestliche Brückenauflager an der Nienstedtener Straße, ein bemerkenswertes ca. 100 Jahre altes Baudenkmal.

Sinnvoll ist es daher, diesen Straßenengpaß zu belassen, jedoch den Fußweg so zu verbreitern, daß wir nur eine echte Einspurigkeit der Straße übrig bleibt (noch können kleinee PKW sich im Unterführungsbereich begegnen).
Übrigens: die Brückenwiderlage sind bemerkswert als Zeugen der Industriearchitektur der Jahrhundertwende, desgl. das teilweise erhaltene alte Brückengeländer.
Angesichts der knappen Finanzmittel sollte es überlegenswert sein, den vorhandenen Straßenengpaß zu belassen, besonders im Hinblick darauf, daß der bisherige Straßenverkehrsplan hier überholt sein sollte.

Herbert Cords

Zum Titelbild

IN STAUDINGERS GARTENLAUBE

Auf der Umschlagseite des Heimatboten ist als Titelbild die Rückseite eines Notgeldscheines im Wert von einer Mark abgebildet. Diese Note stammt aus der Serie, die von der ehemaligen holsteinischen Dorfgemeinde Groß Flottbek zu Beginn der Inflationszeit nach dem ersten Weltkrieg herausgegeben wurde,

TANZSCHULE Möller ADTV
Nach totalem Umbau
Neue Tanzkurse:
Grundkursus für Paare
ab 4. Nov. 92 — 19.30 Uhr
ab 5. Nov. 92 — 21.00 Uhr
ab 7. Nov. 92 — 15.00 Uhr
Grundkursus für Junge Leute
ab 4. Nov. 92 — 19.30 Uhr
ab 5. Nov. 92 — 21.00 Uhr
Anmeldungen ab sofort 380 62 27
MAX-BRAUER-ALLEE 24 · 2000 Hamburg 50

Bücher- und Schreibwaren
am Nienstedtener Marktplatz 28
2000 Hamburg 52 Tel. 82 96 35

und die — wie damals fast alles Notgeld — niemals zur Ausgabe gelangte. Diese schönen Scheine gelten bis heute als etwas ganz Besonderes; denn sie bieten dem Betrachter wie auf einem früheren Bilderbogen einen lebendigen und farbigen Gang durch die Dorfgeschichte, die vom Hünengrab als alter Vorzeit bis zur aufblühenden Villenkolonie Othmarschen beiderseits der Bahnlinie von Altona nach Blankenese reicht.

Für die Gestaltung hatten die Gemeindeväter von Groß Flottbek den Altonaer Professor Oscar Schwindrazheim, einen begeisterten Freund der Heimatgeschichte, gewonnen, der zusammen mit dem engagierten Heimatforscher Hans Harder die Motive für die einzelnen Bilder der Serie aussuchte. Nach dessen Erzählungen fertigte Schwindrazheim seine farbigen Pastelle an und versah sie mit seinem Signum O.S., das aufmerksame Leser nach einigem Suchen auf dem Schein entdecken können.

Eine der Geldnoten war dem damals noch vielen bekannten Einwohner Groß Flottbek gewidmet, Lucas Andreas Staudinger. Er war Baron Voghts Pächter, wie er sich selbst immer nannte, und hatte Flottbek zu seiner Wahlheimat gemacht, in der er den damals noch dürftig lebenden Einwohnern zu ihrem ersten wirtschaftlichen Aufschwung verhalf, indem er sie zum Anbau von Kartoffeln für günstigen Absatz in der nahen Großstadt anhielt. Der Künstler entwarf nach Hans Harders Angaben die Szene, die uns Klopstock und Staudinger — im Schachspiel vertieft — in einer lauschigen Laube zeigt, umgeben von Rosenstöcken in voller Blüte.

Dieses romantisch wirkende Bild entspricht dem Geschmack des damals zeitgemäßen Jugendstils und wirkt wie die gestellte Aufnahme eines Fotografen.

Tatsache ist, daß Staudinger in seinem Garten hinter dem Wohnhause eine Laube aus Ahorn und Hainbuchen angepflanzt hatte. Das geschah frühestens im Jahre 1798 nach dem Bau seines Hauses. Da Klopstock aber bereits im März 1803 verstarb, konnte diese Laube, so wie sie auf dem Bild erscheint, zu Lebzeiten Klopstocks nicht einen solchen Umfang des Blätterwerks erreicht haben. Das gehört zu den legendenhaften und darum »beliebten Geschichten«, die keinen dokumentarischen Wert haben. Ihr Wert liegt aber darin, daß sie dazu anregen, nachzuforschen, wie es einmal in Wirklichkeit gewesen ist. Die Wirklichkeit aber war, daß die Laube unter der sorgfältigen Pflege von Staudingers Sohn und Enkel außerordentlich gedieh. Sie wuchs und wuchs, wurde über 100 Jahre alt und mußte dann aber zu Anfang dieses Jahrhunderts ausgerodet werden, weil die weitreichenden Wurzeln der zu stark gewordenen Stämme dem Boden zuviel Kraft entzogen, und weil das dichte Laub alles in der Umgebung beschattete.

Bei Schwindrazheim war es nicht nur dichterische Freiheit oder künstlerische Phantasie, die ihn leitete, sondern mehr noch beflügelte ihn seine Begeisterung für Klopstock bei seiner Zeichnung. Durch gründliche Kenntnis Klopstocks und seiner Werke wußte er, daß der Dichter in seiner Anfangszeit in Hamburg im Vorort St. Georg eine Weinlaube besessen hatte und daß er ein guter Schachspieler war. Verständlicherweise fand das auf diesem Bilde einen Niederschlag. Wie in seinem Gedicht für seinen Heimatfreund Birnatzki, »Schicksalschach«, mit dem er oft am Schachbrett zusammensaß. Im weiteren Verlauf der Darstellung wird deutlich werden, daß ein solches freundschaftliches Zusammentreffen zwischen Klopstock und Staudinger nicht stattgefunden haben kann.

☆☆☆

VON KLOPSTOCK ZU CASPAR VOGHT

Zum 150. Todestag Lucas Andreas Staudingers

Wer von der Elbchaussee her den sehenswerten Friedhof in Nienstedten betritt, gelangt dort bald zu dem unübersehbaren Grabmonument Caspar von Voghts, des Reichsfreiherrn und Ritters des Königlich Dänischen Dannebrogordens, wie es die Eingravierungen auf der marmornen Grabplatte verraten, die gegenwärtig leider nur schwer zu erkennen sind. Wenige Schritte weiter stehen dagegen die schlichten Grabdenkmale Lucas Andreas Staudingers und seiner Frau, der sich zwar immer nur bescheiden, aber mit gewissem Stolz, Baron Voghts »**Pächter von Groß Flottbek**« nannte. Sein 150. Todestag am 30. November 1992 gibt jetzt Anlaß zu einer Erinnerung an seine hiesige Wirksamkeit und auch an seine Bedeutung für den von ihm stark beeinflußten Nationalökonomen Johann von Thünen, der einen Platz in der Biographiereihe »Die Großen Deutschen« erhalten hat und dessen Ideen durch sein Werk »Der isolierte Staat« eine internationale Ausstrahlung bis in die Vereinigten Staaten und nach Japan gefunden haben.

Darauf hat in diesem Herbst eine aufgezeichnete Fernsehsendung über Mecklenburg-Vorpommer hingewiesen. In deren Mittelpunkt stand das dortige Mustergut Tellow, das von Thünen nach Erkenntnissen bewirtschaftete, die er unter Staudingers Anleitung bei gemeinsamen Untersuchungen auf Caspar Voghts Feldern in Flottbek sammele.

Im Verlauf dieses Jahres, gelegentlich auch schon früher, tauchte der Name Staudinger in Beiträgen von verschiedenen Zeitschriften in den Elbvororten auf. Darum ist es angebracht im Monat seines 150. Todestages nicht nur seiner zu besinnen, sondern anzufangen, die aufgeworfene Frage zu beantworten: **»Staudinger, wer war das eigentlich?«**

Ermöglicht wird das jetzt durch den leichteren Zugang zum Thünenarchival in Rostock, das Richard Ehrenberg, der Verfasser des bekannten Werkes über die Elbvororte »Aus der Vorzeit von Blankenese und...« aus dem Jahre 1897, nach seinem Fortgang von Altona gegründet hat. Daher erhielt ich eine mir jetzt vorliegende Kopie einer maschinengeschriebenen wissenschaftlichen Ausarbeitung, die bislang noch nicht gedruckt wurde. Sie

JAEGER & DANCKER
OPTIKER

RUPERTISTRASSE 26
2000 HAMBURG 52

TELEFON 82 60 30
TELEFAX 82 43 56

entstand während des zweiten Weltkrieges vermutlich anläßlich des 100. Todestag Staudingers.
Diese Arbeit bedarf zwar noch einer gründlichen Durchforstung, aber nach kurzem Blättern steht schon fest, daß dieses »Lebensbild« des Lehrers und späteren Freundes von Thünen mehr Verständnis für die Wandlung des jungen, ruhelosen Literaten zum seßhaften praktischen Landwirt bringen wird. Sie wird wohl auch zur Lösung des Rätsels beitragen, warum der weitgereiste Baron ausgerechnet seinen kleinen Pächter testamentarisch dazu bestimmte, nach seinem Tode bei seiner Beisetzung auf dem Friedhof in Nienstedten den Nachruf für ihn zu halten, der durch die Presse für große Aufregung sorgte, wie der »Heimatbote« bereits ausführlich berichtet hat. (Jan. 1976, J. Gierlinger: »Baron Voghts Begräbnis)
Besonders aufschlußreich und innerlich bewegend sind die Auszüge aus den tiefempfundenen Briefen des früheren Lehrers an seinen ehemaligen Schüler und späteren besten Freund. Danach ist als erstes festzustellen, daß der bis heute noch oft geschilderte Übergang Staudingers von seinem Mäzen Schubart in Stuttgart zu Klopstock in Hamburg berichtet wurde: Nach dem Tode Schubarts (Okt. 1791) machte Staudinger sich nicht sofort auf den Weg nach Norden, sondern wanderte unstet weiter durch Süddeutschland, und dort traf er mit Philipp Emanuell Fellenberg zusammen, der ihn auf seinem Weg in die Schweiz zurück zunächst mit nach Zürich nahm. Fellenberg, so wird neuerdings argumentiert, meinte, in Staudinger einen geeigneten Helfer gefunden zu haben für die Verwirklichung seiner Erziehungsideen, die später mit der Gründung eines pädagogischen Instituts mit Landwirtschaft auf seinem Gut Hofwyl im Katon Bern Gestalt annahm.
Durch diese Einrichtung wurde Fellenbergs Name bekannt, weil Goethe diese als Vorbild für seine »pädagogische Provinz« in seinem »Wilhelm Meister« diente. Hier erhielt der deutsche Sozialreformer Victor Aimé Huber während seiner zehnjährigen Schulzeit eine grundlegende Ausbildung. Auch Baron Voght lernte diese Einrichtung kennen, denn die Pariser Landwirtschaftliche Gesellschaft beauftragte ihn während seines Frankreichsaufenthaltes mit einem Bericht und sandte ihn dafür nach Hofwyl. Dieser in französischer Sprache gedruckte Bericht liegt heute noch vor. Zwar erhielt Staudinger vielleicht durch Fellenberg erstmalige Anregungen für die Einrichtung eines landwirtschaftlichen Erziehungsinstituts, aber aus seiner Mitarbeit bei Fellenberg wurde nichts.
Abrupt brach Staudinger seinen einjährigen Aufenthalt in Zürich in dem für ihn so bedeutsamen Jahr 1793 ab. Die entscheidende Stunde für die Wende in seinem Leben, die er immer als schicksalhaft angesehen hat, ereignete sich in einer Züricher Gaststätte, als er von einem durchreisenden Hamburger hörte, der von ihm wie ein Heiliger verehrte Klopstock sei zu Tode erkrankt. Eingedenk des Vermächnisses Schubarts vor dessen Tode, Klopstock bei erster Gelegenheit seine letzten Grüße zu übermitteln, machte er sich unmittelbar auf den Weg nach Hamburg.
Dort muß er in der zweiten Hälfte des Monats April 1793 angekommen sein. Das ergibt sich aus dem Datum eines Empfehlungsbriefes, den er bei Eintritt in Klopstocks Wohnung in Hamburg in der Hand hielt. Dieser Brief trug das Datum des 17. April 1793 und stammte von dem Dichter Bürger in Göttingen, bei dem Staudinger auf seinem Weg nach Hamburg kurz vorbeikam. Darin steht — schon an anderer Stelle zitiert: »Vielleicht könnte er zu einigen Geschäften des Unterrichts oder der Schreiberei gebraucht werden.«
Für einen Monat — und nicht länger — erlebte er Klopstock in seiner Wohnung, worüber er von Thünen in einem späteren Brief berichtete: »Vier Wochen lebte ich wie ein selig Gewordener in seinem Hause. Ich sog die himmlische Milde seines göttlichen Genius so unbefangen ein, wie man die milden Strahlen er untergehenden Sonne trinkt...« Noch später erzählte er dann darüber einem seiner Enkelkinder: »Mir war es, als befände ich mich im Himmel. Mit Pathos trug ich ihm Bruchstücke des Messias in meiner lebhaften Weise vor und meinte, es müßte seine Bewunderung erregen. Dann nahm er mir das Buch aus der Hand und nun rezitierte er schlicht und ungekünstelt diese Verse. Erst dann wurde mir klar, mit wie wenig Verständnis ich die gleichen Verse vorgetragen habe.«
Diese Sätze erinnern an die Worte, die Baron Voght in seiner bekenntnishaften »Lebensgeschichte« für »den wie vom Himmel erscheinenden Klopstock« fand, als er von der Verehrung, in der der Sänger des Messias damals stand und der Bewunderung, fast Anbetung, die dem Mann entgegenkam, berichtete. Dadurch wird deutlich, was Staudinger von Voght erwarten konnte, als er sich mit Klopstocks Weiterempfehlungen auf den Weg nach Flottbek machte, über das sich gerade der Frühlingszauber in seiner ganzen Pracht ausgebreitet hatte.

Dr. Hans-Herbert Ahrens

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

DIA-Vortrag von **Dr. Hans-Herbert Ahrens**

Wer war Lucas Andreas Staudinger?

— Legende und Wirklichkeit —

Aus Anlaß seines 150. Todestages am 30. November
Donnerstag **12. November 1992, 18.30 Uhr** im Gemeindesaal der St. Pauli-Augustinus-Kirche **Ebertallee 9,** Hamburg 52.
S-Bahnstation Othmarschen
HHA-Bus 186 oder 187 — Böcklingstr.
Alle Freunde der Heimatgeschichte sind eingeladen. Der Eintritt ist frei — jedoch der Spar-Elefant begrüßt Sie am Entrée.

Unser Mitglied **Reinhard Schwarze** hat einen Aufsatz veröffentlicht: **Lucas Andreas Staudinger** — Thünens **Lehrer und Freund — erschienen in HAMBURGISCHE GESCHICHTS- UND HEIMATBLÄTTER Band 13, Heft 1, Oktober 1992,** zu beziehen über den Verein für Hamburgische Geschichte ABC-Str. 19 A (Staatsarchiv), 2000 Hamburg 36, Tel.: 34 48 48.

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

November

Im Garten zieht nun langsam die Winterruhe ein. Die Gemüseernte wird in diesem Monat fortgesetzt. Es stehen lediglich noch Grünkohl, Porree und Rapunzel auf den Beeten. Rosenkohl dagegen verträgt keine allzu niedrigen Temperaturen. Alle im Oktober nicht beendeten Arbeiten werden abgeschlossen. Die leeren Beete werden vor dem Frost grob umgegraben und bleiben so liegen, damit der Frost recht tief in den Boden eindringen kann. Wenn die Erdoberfläche leicht abgetrocknet ist, werden die Staudenbeete mit Reisig abgedeckt. Vorher hacken wir vorsichtig die Erde auf und verteilen verrotteten Dung-Kompost zwischen den Stauden. Es darf aber keine Pflanze zugedeckt werden, weil sie sonst dadurch leicht abfault. Die Blumenzwiebelanpflanzung ist beendet. Rosen werden mit Deckreisig vor der Winterkälte geschützt. Planschbecken in der Kinderecke

und Wasserleitungen sind zu entleeren. Der Boden kann gegen Frost mit Laub abgedeckt werden. Die Fuchsien, die im Winter im Keller überwintern, sind bei Trockenheit leicht zu gießen. Der Rasen ist, falls der Herbst sonnig und warm war, nochmals zu schneiden. Neuanpflanzungen und Umpflanzungen von Obstbäumen sollten in diesem Monat abgeschlossen sein. Baumscheiben werden gegraben und alle Bäume bekommen eine Düngergabe.
Jetzt ist die beste Zeit, unsere Geräte durchzusehen. Was nicht gebraucht wird, hängen wir zum Schutz gegen Rost mit Öl eingeschmiert am besten an die Wand der Garage oder eines Gartenschuppens.
Jetzt müssen wir auch für unsere besten Helfer — die Vögel — sorgen durch Einsammeln aller reifen Holunder und Vogelbeeren, soweit sie noch nicht geerntet sind. Auch Sonnenblumenkerne gehören dazu. Wir werden viel in Zeitungen über das Füttern der Vögel lesen. Seit einigen Jahren rät der Bund für Vogelschutz von einer Fütterung aus den verschiedensten Gründen ab. Der Futterplatz am Haus diene nur der Beobachtung aber nicht der Lebenserhaltung.
Ein Ratschlag zum Totensonntag und Volkstrauertag:
In der Woche vor Totensonntag werden die Gräber für den Winter vorbereitet und für den Feiertag geschmückt. Dabei muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß ein zu gut gemeinter Winterschutz leicht zu Ausfällen führen kann. Ideal ist es, zwischen die Pflanzen kleingeschnittenes Tannenreisig sorgfältig zu stecken. So kann nichts ersticken und es ist ein guter Winterschutz gewährleistet. Außerdem sehen die Gräber dann auch in den Wintermonaten ordentlich aus. Fest eingewurzelte Gehölze bedürfen natürlich keines Schutzes. Nadelgehölze und Azaleen müssen bei Trockenheit im Winter, wenn der Boden nicht gefroren ist, regelmäßig gegossen werden. — Kränze und Gestecke werden so ausgelegt oder aufgestellt, daß sie der Bepflanzung keinen Schaden zufügen. Es ist immer ratsam, für diesen Zweck einen Platz freizuhalten, der im Sommer mit frischen Schnittblumen oder Schalen, die mit blühenden Sommerblumen pflanzt sind, ausgefüllt wird.

Bauernregel

Bringt der Hubertus (3. 11.) Schnee und Eis,
bleibt der ganze November weiß.

*

Schneit's im November gleich,
dann wird der Winter weich.

*

Hat der November zum Donnern noch Mut,
wird das nächste Jahr sehr gut.

*

Hat St. Martin (11. 11) einen weißen Bart,
wird der Winter lang und hart.

Aus meiner Küche

Gewürz-Gebäck

125 g Butter	125 g Zucker	125 g Mandelhälften
125 g Mehl	125 g ger. Mandeln	125 g Semmelbrösel

1 Tüte Vanillezucker, 2 Eigelb, 1 Messerspitze Muskat, 1 Messerspitze Nelken, 1/4 Teelöffel Zimt, die abgeriebene Schale einer Zitrone.

Und nun zur Tat: Feste Butter, Zucker, Vanille und Eigelb in die Rührschüssel geben und verkneten. Muskat, Zimt und Zitronenschale gut unterkneten. Mehl, Mandeln und Semmelbrösel darübergeben. Nun einen glatten Teig kneten. Für eine Stunde in den Kühlschrank stellen. Jetzt ist Zeit zu einer Tasse Kaffee oder Tee.
Danach den Teig auf einer bemehlten Fläche etwa 1/2 cm dick ausrollen und ausstechen. Ausgestochene Figuren auf ein gefettetes Backblech legen. Ofen auf 180 Grad, Gas mit Stufe 2 vorheizen. Gebäck mit den restlichen verquirlten Eigelb einpinseln. Mit je 2 halben Mandeln belegen. In etwa 12 Minuten ist das Gebäck hellbraun gebacken und damit fertig. — Guten Appetit!

Öffentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Warnholtz und Frau Kiessling beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu spezielleren Themen.

Menschen wie du und ich?

Jahrhundertelang haben »gekrönte Häupter«, ganze Dynastien, die Geschicke Europas bestimmt. Wer waren diese Menschen an den »Schalthebeln der Macht«? Wir wirkten sie in ihrer Zeit und wie war ihr persönliches Schicksal?
Eine Antwort auf diese Fragen versucht diese kleine Auswahl an historischen Überblicken und Biographien:

Die großen Dynastien. Von den Kapetingern bis zu den Wittelsbachern. Mit Stammtafeln und vielen Abbildungen.

Die letzten Fürstenhöfe Europas. Historische Aufnahmen mit Texten. 1860 — 1914.

Gonda, Imre u. Emil Niederhauser: Die Habsburger. Ein europäisches Phänomen. Mit Abbildungen.

Nöhbauer, Hans F.: Die Wittelsbacher. Eine deutsche Chronik — eine europäische Dynastie. Mit Abbildungen.

Almedingen, E. M.: Die Romanows. Die Geschichte einer Dynastie. Rußland von 1613 — 1917. Mit Abbildungen.

Palmer, Alan: Gekrönte Vettern. Deutscher Adel auf Englands Thron. Mit Stammtafeln und Fotos.

In der Bücherei finden Sie viele Einzelbiographien und historische Romane für Leser, die sich mit den Klatschspalten der Regenbogenpresse nicht begnügen wollen.

Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro: Nienstedtener Marktplatz 19a, Tel. 82 87 44

November 1992

Gottesdienste:

Sonntag	1.11.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho m. Hl. Abendmahl
Sonntag	8.11.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber
Volkstrauertag	15.11.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho
Buß- und Bettag	18.11.	10.00 Uhr	Pastorin Gabe m. Hl. Abendmahl
Ewigkeitssonntag	22.11.	10.00 Uhr	Pastor Rieseweber
		15.00 Uhr	Pastor Rieseweber Andacht in der Friedhofskapelle
Sonntag	29.11.	10.00 Uhr	Pastor Bolscho

NIESCHULZ – FLOTTBEK

GESUND DURCH BEWEGUNG

- GYMNASTIK (SCHWERPUNKT RÜCKEN)
- TANZ
- STEP

NEU: ALS TEAM IM REETDACHHAUS

GERDA und ELKE NIESCHULZ

BALLETT, MODERN, IMPRO, JAZZ

BARON VOGHT STR. 73
2000 HAMBURG 52

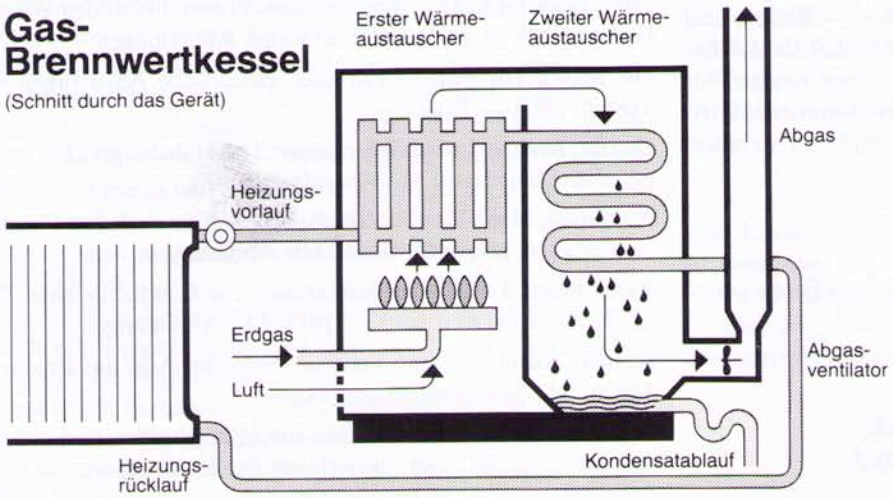
TEL.: 89 18 64
82 49 60
89 85 46

TANZ, EIN SCHÖNES HOBBY

Brennwertgeräte heizen extrem sparsam

Gas-Brennwertkessel

(Schnitt durch das Gerät)



GAS GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.

Listen der Mitglieder-Fachfirmen liegen in den Kundenzentren der Hamburger Gaswerke und in der Geschäftsstelle der Gas-Gemeinschaft aus.

Geschäftsstelle:
Heidenkampsweg 99
2000 Hamburg 1
Telefon (040) 23 66 37 43

Wie jedes Gasgerät macht auch ein Gas-Brennwertgerät aus Erdgas Wärme. Zusätzlich nutzt es jedoch die Wärme, die im Abgas enthalten ist: Bis zu 15 % Energie sparen Sie so im Vergleich zu herkömmlichen modernen Heizungsanlagen. Und bis zu 40 %, wenn ein Gas-Brennwertgerät ein veraltetes Heizgerät ersetzt. Energieeinsparung schont auf Dauer Ihr Bankkonto und entlastet die Luft von Schadstoffen und Kohlendioxid (CO_2).

Lassen Sie sich doch einmal von Ihrem Fachmann beraten. Mehr als 1.000 Heizungsbauer und Installateure in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen haben sich in der Gas-Gemeinschaft zusammengeschlossen. Sie helfen Ihnen bei der Planung, verkaufen und installieren Gasgeräte und sorgen obendrein für die Wartung.

GAS-GEMEINSCHAFT HAMBURG E.V.

Sonstige Veranstaltungen:

im Gemeindehaus Elbchaussee:

Altenkreis, Donnerstag 12. November, 15 Uhr
Kleiner Altenkreis, Donnerstag 26. November, 15 Uhr
Frauenkreis, Mittwoch 11. November, 16.00 Uhr — »Die jüdische Religion« Herr Noldorff
Kinderarbeit: Dienstag, 10 Uhr Mutter-Kindgruppe 1 1/2 — 3 Jahre
Dienstag, 16.30 — 18 Uhr Jungen u. Mädchen ab 3. Schuljahr
Mittwoch, 15.30 — 17 Uhr Jungen u. Mädchen i. Vorschulalter und 1. und 2. Schuljahr
Freitag, 9.30 — 12 Uhr Jungen u. Mädchen 3-6 Jahre

im Gemeindehaus Marxsenweg:

Altenkreis, Donnerstag 19. November, 15 Uhr
Frauenkreis, Dienstag 17. November, 20 Uhr
Bastelkreis, Dienstag 3. November, 20 Uhr
Gesprächskreis, Montag 16.; 23.; 30. November, 20 Uhr
Thema: 1.) Der Streit im Hause Allahs (Sunniten u. Schiiten)
2.) Die Frömmigkeit der Derwische
3.) Iran — Begegnung mit islamischer Kultur (Dia-Vortrag)
Ref. Ehepaar Noldorff

Musikalische Veranstaltung:

Dienstag. 10. November, 20 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg
Einführung zum Konzert am 15. November (m. Musikbeispielen), Dr. Ulf Jöde Johannes Brahms: »Vier ernste Gesänge«
Eintritt DM 5,—

Sonntag, 15 Nov., 18 Uhr in der Kirche Johannes Brahms: »Vier ernste Gesänge« (nach Texten aus dem Alten- und Neuen Testament. Orgelwerke von J. S. Bach und Johannes Brahms
Lyrik von Matthias Claudius, Ingeborg Bachmann u.a.
Eintritt DM 10,— (6,—)

Sonntag, 8. November nach dem Gottesdienst:
Martinsfest
Wir bieten: Verkaufstische mit Geschenken, Handarbeiten, Delikatessen, Bücher, große Tombola, Flohmarkt, allerlei zum Essen und Trinken, Kinder-Tombola

☆☆☆

Werden Sie „natur-aktiv."
Wir sagen Ihnen wie.
Helfen Sie uns bei unseren Bemühungen um den Erhalt der Natur. **Spendenkonto: 1703-203, Postgiro Hamburg**

Naturschutzbund

Naturschutzbund Deutschland
Habichtstraße 125
2000 Hamburg 60

De Bökerschapp

Bücher zur Landes- und Heimatkunde

Das Leben auf dem Lande — »So war es damals« so lautet der Titel einer erfolgreichen Bild-Textband-Serie. Der Herausgeber (Verfasser) **Hans-Hermann Storm** hat den umfangreichen Fundus des Fotomaterials (Platten und Abzüge) seines Großvaters Jürgen Mahrt (1881 — 1940) gesichtet und geordnet. Diese Bilder vom einfachen harten Leben der Landbevölkerung, ca. 10 km westlich von Rendsburg, sind eine Dokumentation der Zeit vor 75 bis 50 Jahren — garnicht so lange her. Für die älteren Mitbürger ist dies teilweise eine wehmütige Erinnerung an eine Zeit, die aus der Ferner verklärt und heil wirkt, es aber doch nicht so war, wie die Bilder zeigen. Für die Jugend ist es kaum vorstellbar mit welchem Zeit- und menschlichen Kraftaufwand alle Arbeit verbunden war; der Getreideanbau und Ernte sind ein typisches Beispiel dafür. Der soeben erschienene 5. Band behandelt vor allem Hausbau, das häusliche Feuer, Feuerbekämpfung, Volkssitten bis hin zu Tod und Begräbnis. In diesem Band hat H. H. Storm auch auf andere zeitgenössische Bildvorlagen zurückgegriffen. Es lohnt sich alle bisher erschienenen Bände zu besitzen (von denen Band 1 bereits in 8. Auflage). Die Bücher erscheinen nun im Christians Verlag (21 x 25,5 cm, ca. 100 Seiten mit vielen Abbildungen — z.T. farbig, je 34,— DM). Die schönsten Bildmotive sind auf einem großformatigen Wandkalender »Das Leben auf dem Lande« 1993 (Format 32 x 43 cm, 29,80 DM) erschienen. Jürgen Mahrt's Fotos sind keine fotogenen Darstellungen, er hat den Menschen und sein Leben in der Realität aufgenommen und dabei die Ästhetik nicht vernachlässigt. Lassen Sie sich diese informativen Veröffentlichungen in Ihrer Buchhandlung zeigen.

Cords

ALTONA STADT-TEILE, ein repräsentativer aufwendiger Fotoband, ist das dritte Hamburg-Buch des bekannten Photographen und Professors an der Fachhochschule Kiel **Hans Meyer-Veden.** Nach den beiden ersten Bänden **»Hamburger Kontorhäuser«** und **»Die Hamburger Speicherstadt«** stellte der Rezensent Erwartungen, hier gleichfalls ästhetische sachliche traditionell informative Darstellungen zu finden. Der in Ottensen wohnende handwerklich hervorragende Arbeit leistende Photograph mit künstlerischer Auffassungsgabe hat huer, inspiriert durch seinen ständigen Weg von der Arnoldstraße zum Altonaer Bahnhof, sein individuelles Altonabild künstlerisch umgesetzt. Schon das Titelbild eines aufgebockten etwas desolaten Segelyachtrumpfes vor einem Hinterhofgiebel an der Ottensener Großen Brunnenstraße zeigt, daß hier kein Platz ist für das großbürgerliche klassizistische Palmaille-Ensemble. H. Meyer-Veden präsentiert das banale Altona, wobei er auch über die Grenze nach Hamburg geht und handwerklich sauber die bewußte »Hamburger Hafenstraße« mit einbezieht. Schmuddeligkeiten hat er mit Kennerblick eingefangen, bewußt die Ästhetik vermeidend. Wenn man meint, daß die Bilder dieses Buches austauschbar für jedes kleinbürgerlich proletarisches Stadtbild seien, so irrt man. Der Photograph hat hier doch ein spezielles »Altonabild« gebracht, eine Seite in der großen Stadt. Auch der Freund eines »schönen Altona«, der Stadt der Parks usw. darf an diesem Buch nicht achtlos vorbei gehen, er sollte dies Buch schon seiner künstlerischen Qualität wegen, mit in seine Sammlung aufnehmen (Verlag Ernst & Sohn, Leinenband 26,5 x 32 cm, 144 Seiten, 100 Bolder in Duotone, 118,— DM).

Cords

Elisabeth-Gätgens-Stiftung

Haidbarghof, Hamburg-Osdorf

Veranstaltungen im November 1992

bis 8. 11.	Ausstellung Kunst und Handwerk
Mi. 18. 11., 18.00 Uhr	»Konzert am Bußtag«
Mi. 25. 11., 20.00 Uhr	Die schönsten Schlösser, Klöster und Kirchen im nördlichen Bayern. Lichtbildervortrag mit Heinz Schröter. Unkostenbeitrag DM 5,—
Sa. 28. 11., 20.00 Uhr	Akkordeonorchester-Konzert Leitung Peter Haschke Unkostenbeitrag DM 10,—

★

A.t. traditionell und aktuell
Altonaer Theater
Direktion Hans Fitze
Museumstr. 17, Altona

Spielplan November 1992

Do.	1. 11. 11.00 Uhr	Matinee »Clavigo« Probebühne Chemnitzstraße
Mo. Do.	2. 11 bis 5. 11	Der Walzer der Toreros
Fr. Do.	6. 11. bis 26. 11.	Clavigo
Am So.	22. 11.	keine Vorstellung
Sa.	28. 11. 17.00 Uhr	Der kleine Muck (Weihnachtsmärchen)
So.	29. 11. 11.00 Uhr	
	14.00 Uhr	
	17.00 Uhr	Der kleine Muck
Mo.	30. 11. 11.00 Uhr	
	16.00 Uhr	Der kleine Muck

Änderungen und Zusätze behält sich das Theater vor. Wenn nicht vorstehend angegeben Vorstellungsbeginn täglich 20.00 Uhr, sonntags 19.00 Uhr, mittwochs und sonnabends auch 16.00 Uhr.

Zu den Stücken

Clavigo

Trauerspiel von J. W. Goethe

Ein unentschlossener Mensch, der zwischen zwei Empfindungen schwebt, gern beide vereinigen möchte und nicht begreift, daß keine andere Vereinigung ihrer möglich ist, als eben der Zweifel. — Dieser Mensch heißt Clavigo, ein Mensch von heute.

Der kleine Muck

Märchen frei nach Wilhelm Hauff

Es war einmal ein Mann, den man den kleinen Muck hieß. Er war nur drei bis vier Schuh hoch und hatte eine sonderbare Gestalt. Eines Tages ging er hinaus in die Welt, um sein Glück zu suchen. Ob er es fand?

Kindernothilfe
Postgiro Essen 1920-432

Haus- und Grundeigentümerverein Nienstedten

Jeweils am **ersten Montag jeden Monats** finden in der **Gaststätte Schlag,** Rupertistr. 26, Sprech- und Beratungsstunden für die Mitglieder statt. Durchweg werden diese Termine vom 1. Vorsitzenden, Rechtsanwalt Sasse, wahrgenommen.

nächster Termin: **Montag, 2. November 1992, 17 Uhr**

★

REICHSBUND

Ortsgruppe Klein Flottbek — Nienstedten

1. Vorsitzender Willy Jannsen, Osdorfer Weg 108, Hamburg 52

jeweils 2. Mittwoch im Monat

in der **Gaststätte Schlag, Rupertistr. 26**

nächster Termin: **11. November 1992**

★

Freunde des Botanischen Gartens

im Institut für Allgemeine Botanik

Ohnhorststr. 18, 2000 Hamburg 52

Donnerstag, **12. November 1992,** 19 Uhr

Landschaften, Naturschutzgebiete und Botanische Gärten in Florida/USA

Herr Zechmeister

★

Ernst-Barlach-Haus

im Jenischpark, Stiftung Hermann F. Reemtsma, Baron-Voght-Straße 50 a, 2000 Hamburg 52, Telefon 82 60 85.

Öffnungszeiten: Dienstag — Sonntag 11.00 — 17.00 Uhr. Führungen nach Vereinbarung. Öffentliche Führung jeden letzten Sonntag im Monat um 11 Uhr.

Sonderausstellung

»Kunstwerke, die mich angehen« —

Der Sammler Hermann F. Reemtsma (1892 — 1961)

11. Oktober '92 — 3. Januar '93

1960 hat Hermann F. Reemtsma die Stiftung für das Ernst-Barlach-Haus begründet, die Eröffnung des Hauses im Jenischpark hat er nicht mehr erlebt. 1932 wurde er auf Ernst Barlach aufmerksam und er wurde der Förderer des Künstlers in einer schweren Zeit. H. F. Reemtsma fing Ende der 20er Jahre an Kunst zu sammeln, das Bild vom Menschen interessiert ihn. Er kaufte nach reifer Überlegung, oft ließ er erst das Werk in sein Haus kommen um sich dort mit der Arbeit des Künstlers vertraut zu machen um dann seine Entscheidung zu treffen. Er lebte mit der Kunst, die ihn anging. Es war schon überfällig, daß dies Haus seinen Stifter in seinem Kunstverständnis zeigt. Inzwischen ist die Enkelgeneration herangewachsen und es besteht nun die Gefahr, daß diese Sammlung weiter im Familienrahmen verstreut wird und vielleicht manches veräußert wird. Diese Ausstellung ist damit wohl die letzte Gelegenheit diese Privatsammlung in ihrer Geschlossenheit zu sehen.

Der beachtenswerte Katalog kostet 38,— DM.

Cords

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum, 2000 Hamburg 50, Museumstraße 23 (beim Altonaer Bahnhof), Telefon 38 07-514

Di. bis So.: 10 bis 17 Uhr:

Sonderausstellung:

Die Sehnsucht nach dem Licht bis 10. Juni 93

Spielzeug und Kunsthandwerke aus dem Erzgebirge

Die Elbe ein Lebenslauf.

(Biografie eines europäischen Stromes)

kommt vom 28. Okt. 92 bis 3. Jan. 93 nach Hamburg in die DEICHTORHALLEN.

Beteiligt sind das Altonaer Museum und das Museum für Hamburgische Geschichte

— in Zusammenarbeit mit dem Altonaer Museum —

Landesbank-Galerie

Gerhardt-Hauptmann-Platz 50, Hamburg 1

während der Bankdienststunden im 7. Stock

Leonhard Sandrock

Gemälde aus Privatbesitz

★

Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 2000 Hamburg 36, Tel.: 350 42 60/80, Öffnungszeiten: Di. — So. 10 bis 17 Uhr.

Sonderausstellung

Gesichter und Persönlichkeiten

Hamburger Bildnisse aus dem Museum für Hamburgische Geschichte

Die neugestaltete Abteilung **Hamburg im Mittelalter und in der frühen Neuzeit** ist am 1. Okt. 92 eröffnet worden. Von der Hammaburg des 9. Jahrhunderts bis zur Renaissance-Festung (nach dem Plan des Arnoldus Pietersen) ist Hamburg wieder erlebbar gemacht worden. Die vielen Modelle sind in ihrer Darstellung mehr als ein Bild des betreffenden Objektes — die vielen Details darin geben ein Spiegel vom Leben des damaligen Menschen. So ist bei der Hammaburg z.B. die handwerkliche Errichtung des Holz-Erde-Walles demonstriert. Je mehr Sie die Modelle betrachten um so mehr Einblick erhalten Sie in die betreffende Zeit.

Co.

★

Museum für Kunst und Gewerbe

Steintorplatz 1, 2 Hamburg 1, Tel.: 2486 2630, direkt am Hamburger Hauptbahnhof, Öffnungszeiten: Di. — So. 10 bis 18 Uhr

Sonderausstellungen:

Erich Brüggemann — Möbel	bis 29. 11. 92
Plakatkunst zwischen den Kriegen	bis 15. 11. 92
Georg Jensen	bis 15. 11. 92
Kilig Breier — Fotografik 1952 — 1990	bis 3. 1. 93

★

Hamburger Kunsthalle

Glockengießer Wall, 2000 Hamburg 1, Telefon 2486-2612, direkt am Hamburger Hauptbahnhof, Öffnungszeiten: Di. — So. 10 bis 17 Uhr.

Sonderausstellungen:

Neuerwerbungen: Hanne Darboven,

Anne und Bernhard Blume

Rebecca Horn

Geheime (obskure) Hilfsmittel der Maler

Pflaster
Platten
Asphalt
Garten

Wir bieten Ihnen individuelle architektonische Gestaltung und technisch einwandfreie Ausführung. Auch für Ihr Grundstück haben wir eine preiswerte und umweltfreundliche Lösung.

Einfahrt
Hof
Terrasse
Teich

Handwerksfachbetrieb • *Felix Nickel* • *Telefon 80 37 78*

BLUMENBOUTIQUE
WIEBKE DIERCKS
Hamburg 52 · Telefon 82 45 78

Nienstedtener Straße 4

Berding.
IHR DACHDECKER AUS NIENSTEDTEN
DACHDECKERMEISTER M. BERDING
UP DE SCHANZ 9 · 82 15 36
BEDACHUNG · ISOLIERUNG · DACHSANIERUNG · FASSADENBAU · BAUKLEMPNEREI
DACH UND WAND VON MEISTERHAND

HERBERT POHL
STEINBILDHAUERMEISTER
AM FRIEDHOF GROSS FLOTTBEK

SEIT ÜBER 25 JAHREN STELLT UNSER MEISTERBETRIEB GRABMALE AUS NATURSTEIN HER.

BERATUNG, ENTWURF, ANGEBOT
JETZT STEINREINIGUNG UND -RENOVIERUNG GÜNSTIG

2 HH 52, STILLER WEG 17 + 24, TEL. 82 51 64

ELEKTRO-KLOSS
*Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft** **GmbH**

Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte

**Langenhegen 33*
2000 Hamburg 52 (Nienstedten)
TEL. 82 80 40

Geborgen sein, versorgt sein, frei sein!
Alten- und Pflegeheim
HAUS WITTENBERGEN
Rissener Ufer 15 · 2000 Hamburg 56 · Tel. 040/81 23 25
BPA ***Verlangen Sie unseren Hausprospekt***

Restaurator
Gerhard Steinecke
Einrahmung · Gemälde
Heidrehmen 11 · Hbg 55
9-13 und 15-18 Uhr
Tel. 87 66 36

Karl Faber jr.
Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Reparaturdienst
Klempnerei und Bedachung
Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

Otto Kuhlmann Bestattungswesen seit 1911
Inh: Jürgen Kuhlmann
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Bahrenfelder Chaussee 105 · 2000 Hamburg 50
89 17 82
und 8 99 34 44

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.
Nienstedtener Str. 18
2000 Hamburg 52

HERRN BVN 000209 *0007*
HERBERT CORDS
LANGENHEGEN 10

D 2000 HAMBURG 52

Heiko Stockhusen
Heimtier-Bedarf
Spezialität: Hunde-Frischfutter u. Hunde-Sportartikel
Kanzleistraße 5 - **2 Hamburg 52** (Nienstedten) - Telefon 82 78 40

JÖRN LISSOW
STEIN- UND BILDHAUEREI
VORM. CHR. L. LANGEHEINE
RUPERTISTR. 30 - 2 HAMBURG 52 · TEL. 82 05 50

Ihr Fachmann am Markt
Jens Uwe Groth
Feine Schuhwaren
Erstklassige Schuhreparatur
Nienstedtener Str. 11, 2 Hamburg 52, Tel. 82 91 69

Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
Hamburg 20 — Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00

Ratsherrn-Eck
Inh. Klaus Küster
Gutbürgerliche Küche · Gepflegte Getränke
2000 Hamburg 52 · Georg-Bonne-Straße 42
Telefon (040) 82 97 13
Öffnungszeiten: Täglich außer Sonnabends von 11.30 bis 14.30 Uhr und von 17 bis 24 Uhr (Küche bis 23 Uhr), montags allerdings erst ab 17 Uhr.

Flottbeker Gartendienst
Wulf v. Sichart
Beselerstr. 30
2000 Hamburg 52
Tel. 899 24 58
z.B. Natursteinwege, Wasserläufe, Springbrunnen, Rankwände, Spalierbäume, Kübel und Pflanzen

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste
kobelentz sanitär
2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.

Cashmere
Made in Scotland — Direktimport
Damen-Pullover ..... 385,— DM
Herren-Pullover ..... 440,— DM
Herren-Blazer in allen Größen ab ... 895,— DM
VOLKER HERMSTEDT am S-Bahnhof Klein Flottbek
Jürgensallee 51 a · 2000 Hamburg 52 · Tel. 82 41 51

Werden Sie „natur-aktiv."
Wir sagen Ihnen wie.
Helfen Sie uns bei unseren Bemühungen um den Erhalt der Natur. **Spendenkonto: 1703-203, Postgiro Hamburg**
Naturschutzbund Deutschland
Habichtstraße 125
2000 Hamburg 60

Feicke Sanitärtechnik
☎ 82 01 54
Flottbeker Drift 34 · 2000 Hamburg 52
Gas Wasser Dach

Heimwerkerbedarf
Zimmerei · Spez. Innenausbau + Treppenbau und Restauration
H. WEBER
Kanzleistr. 32 · Hamburg 52
Telefon 82 37 12